

gen Zustande zu. Endlich starb er (1324) in einem Alter von 67 Jahren. Er liegt zu Eisenach begraben.

§. 31.

Landgraf Friedrich der Ernsthafte wird von Hermann, Grafen von Weimar und Orlamunda, beleidigt.

Der Sohn Friedrich des Gebissenen war Landgraf Friedrich mit dem Zunamen der Ernsthafte oder der Magere. Dieser wollte einst von der Wartburg aus nach Meissen reisen, und als er durch Erfurt vor dem dortigen Rathhause vorbei ritt, wurde eben auf demselben getanzt. Graf Hermann von Weimar, der sich oft in Erfurt aufhielt, gab daselbst einen Ball, und alles war fröhlich und lustig. Landgraf Friedrich hatte einen Theil seiner Ritterschaft, also eine stattliche Begleitung, bei sich, und vor ihm her ging ein Musikchor von blasenden Instrumenten, von Pfeifen und Posaunen, wie es damals Sitte war. Graf Hermann und die Tanzgesellschaft eilten bei der Musik an die Fenster, um den Zug zu sehen. Da rief Graf Hermann, der den Landgrafen nicht wohl leiden konnte, in einem etwas verächtlichen Tone zum Fenster hinaus ihm nach: „Fritz, woher? Fritz, wo hinaus?“ — Der Landgraf, der das Unehreerbietige dieser Frage sehr wohl fühlte, und sie sehr übel nahm, sah in die Höhe und sprach: „Lebe ich „nur noch kurze Zeit, so will ich es wahrlich dahin bringen, daß Du mich Deinen Herrn nennest.“ Und in der That kam dieser unzeitige Spott dem Grafen Hermann theuer zu stehen, er kostete ihm 13 Städte und Schlösser, welche der Landgraf ihm bald darauf abnahm. Die Grafen von Orlamunda waren damals sehr mächtig, sie besaßen einen großen Theil von Thüringen, unter andern auch Weimar und ein Stück von Henneberg; ja, ihre Besitzungen erstreckten sich sogar bis Franken. Unter jenen abgenommenen Städten befand sich auch Weimar, welches auf diese Weise an das Haus kam, dem es noch jetzt gehört, und die Schicksale der übrigen Lande theilte.